

wie es mit uns aussieht) sondern das bekennen wir Ihm, daß wir Ihn mit wirklichen sünden und misse-
thaten beleidiget und von neuen gecreuziget haben.
Allein ich die gesündigt hab! Das wörtgen: jemals,
hat den grossen nutzen, daß einem auch die alten sa-
chen immer wieder neu werden, daß man sich auch
des schon abgethanen wieder erinnert, und wie es dort
stehet, sich scheut alle sein lebetage vor solcher angst
seiner seelen. Jes. 38, 15.

Daß wir zeitliche und ewige strafe verdienet
haben, das ist wahr, und ich gewiß die grössste unter
euch allen: denn je mehr einem der Heiland gnade und
barmherzigkeit thut, je länger man bey Ihm ist; je
schändlicher werden einem die untreuen, je grösser alle
vergehungen. Und der geringste leichtsinn eines Kin-
des Gottes ist eine grössere sünde, als wenn ein un-
befehrter mensch säuft oder stiehlt. Wenn ich was
gutes zu thun weiß, und thue es nicht, entweder aus
bequemlichkeit oder aus furcht &c. so bin ich weit mehr
in der schuld als ein anderer. Darum sind wir dann
immer gleich vor dem Heilande, nemlich sündler: Einer
hat mehr, der andere weniger; eines seine versündi-
gungen sind grösser, darum weil es mehr gnade und
einsicht empfangen hat. Und darum kömt allezeit
einerley armes sündler = volk zusammen; das eine,
daß es so schlimm ist, das andere, daß es nicht bes-
ser ist.

Es ist mir aber solches alles herzlich leid, und
reuet mich sehr. Es ist nicht genug, daß uns was
leid ist: es muß uns alles leid seyn, wir müssen über
alle unsere unarten zugleich betrübt seyn in unserm
herzen, zugleich drüber geschlagen seyn; wir müssen
nicht das und das zurück behalten, sondern es muß
alles bekennet und bereuet seyn.

Und